

Laible und Frisch – Do goht dr Doig
PRESSEHEFT



Buch Sebastian Feld **Regie** Michael Rösel **Produzent** Frieder Scheiffele

ab 28. Dezember 2017 im Kino

Inhalt

Story

Technische Informationen

Von der Serie zum Kinofilm

Fakten zum Projekt

Darsteller

Simon Licht

Winfried Wagner

Stab

Drehbuchautor Sebastian Feld

Regisseur Michael Rösel

Produktionsfirma

Pressekontakt

Story

Der Drehbuchautor Sebastian Feld hat zusammen mit Filmproduzent Frieder Scheiffele sowie Regisseur Michael Rösel eine brandneue Geschichte erschaffen, die erneut aktuellen, gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung trägt.

Darum geht es:

Traditionsbäcker Walter Laible (Winfried Wagner) kehrt verfrüht von einem Kuraufenthalt in seinen Heimatort Schafferdingen zurück. Seine Frau Marga (Ulrike Barthruff) und sein Sohn Florian (Matthias Dietrich) teilen dem Vater mit, dass sie aufgrund drückender Schulden Bäckerei und Heim verkaufen mussten – und zwar ausgerechnet an Walters größten Konkurrenten, den Industriebäcker Manfred Frisch (Simon Licht). Manfred scheint als endgültiger Sieger aus dem lang andauernden Bäckerstreit hervor zu gehen.

Doch auf den Höhenflug folgt jäh der unvermeidliche Absturz. In seiner dunkelsten Stunde erhält Manfred jedoch eine interessante Information, die ihn wieder zurück ins Spiel bringen könnte. Er ersinnt einen gewieften Plan, um das Familienunternehmen wieder zurück zu gewinnen ...

Informationen

Originaltitel – „Laible und Fisch – Do goht dr Doig“

Produktion Land/Jahr – Deutschland 2017

Länge – 88:30 Minuten

Format – 1:2,35 (Kino), 1:1,85 (TV)

Sound – Dolby 5.1

Sprache – Deutsch

Drehzeit – 30.05. – 28.06.2017

Drehorte – Bad Urach, Dettingen/Erms, Metzingen, Reutlingen, Stuttgart,

Schwäbische Alb

Produktion – Schwabenlandfilm GmbH

Von der Serie zum Kinofilm

Die Marke „Laible und Frisch“ hat sich nicht nur überregional erfolgreich etabliert, sondern über viele Jahre in verschiedene Formate weiterentwickelt. Nach der erfolgreichen TV-Serie folgten zwei Theaterstücke, Hörspiel und Kinofilm, der im Dezember dieses Jahres deutschlandweit in den Kinos läuft.

Den humorvollen Familienzweist zwischen dem smarten, norddeutschen Industriebäcker Manfred Frisch (Simon Licht) und dem schwäbischen Traditionsbäcker Walter Laible (Winfried Wagner) verfolgten im SWR Fernsehen bis zu **900.000** Zuschauer je Folge. Das Format wurde von Frieder Scheiffele und Sebastian Feld entwickelt und von Schwabenlandfilm mit Förderung der MFG Filmförderung Baden-Württemberg ausschließlich an Originalschauplätzen in und um Bad Urach gedreht. Die Mischung aus regionalen und aktuellen Geschichten und beliebten Schauspielern begeisterte auch bei zahlreichen Wiederholungen das Publikum.

In der Stuttgarter Komödie im Marquardt folgten in der Spielzeit 2014/15 sowie 15/16 die „Laible und Frisch“-Theaterstücke „Bühnenreif“ und „Gut geklaut ist halb gebacken“ mit über **40.000** Besuchern.

Fakten zum Projekt

Die Kosten des Spielfilmprojekts belaufen sich bei rund **1,4 Millionen** Euro. Dies ist im Verhältnis zu anderen Kinoproduktionen wenig Geld, mit dem die Produktionsfirma wirtschaften muss. Rund 1,1 Millionen Euro werden dabei in Baden-Württemberg ausgegeben. Das Budget wird über den SWR und DFFF (Deutscher Filmförderfonds) sowie einem bedingt rückzahlbaren Darlehen der MFG Filmförderung Baden-Württemberg finanziert. Dazu kommen zahlreiche Unterstützer wie Kommunen, Tourismusverbände, Unternehmen und Privatpersonen. Über eine Crowdfunding-Kampagne haben insgesamt **537 Unterstützer** das Projekt mit **58.000 €** mitfinanziert. Alleine 300 Komparsen hatten sich beworben, um Schafferdingen wieder lebendig zu machen.

Dazu kommen viele Immobilieneigner, die ihre Flächen und Räumlichkeiten für das Filmprojekt als Drehmotive zur Verfügung gestellt haben. So etwa die Volksbank Ermstal-Alb, die Stadthalle Reutlingen, die Spielbank Stuttgart, die Großbäckerei K&U, die Stadtverwaltung Bad Urach, das Restaurant Rößle in Dettingen an der Erms oder das Achalm Hotel in Reutlingen.

Kinostart: 28. Dezember 2017.

Darsteller

Rolle – Schauspieler

Manfred Frisch: Simon Licht
Walter Laible: Winfried Wagner
Marga Laible: Ulrike Barthruff
Karl Pfeiderer: Peter Jochen Kemmer
Uschi Stammer: Monika Hirschle
Kassandra von Ohndorf: Sabine Lorenz
Lotte Schätzle: Trudel Wulle
Ernst Schaller: Walter Schultheiß
Lena Frisch: Brigitte Zeh
Florian Laible: Matthias Dietrich
Heinrich Frisch: Elert Bode
Leonhardt Funkhauser: Wilfried Hochholdingner
Alfons Huber: Gerhard Polacek
Maria Röcker: Mirjam Woggon
Jenny Glöckle: Bärbel Strecker
Gisela Böckle: Sabine Wagner
Martin Buck: Dominik Kuhn
Som: Yi Chi
Jo Laible: David M. Schulze
Manfred Frisch jung: Titus Bleier
Lucy Maier (Polizistin): Kathrin Hildebrand
Vera Hilbert (Sekretärin): Julia Alsheimer

Gäste

Sonja Faber-Schrecklein, Hansy Vogt, die Musikgruppe „Erpfenbrass“ und Heiko Volz (die Stimme vom Äffle; „Äffle und Pferdle“), Brotsommelier Jörg Schmid

Simon Licht

Geburtsdatum: 08.07.1966

Geburtsort: Hückeswagen

Beruflicher Werdegang:

1988 Abitur in Hannover, 1988-1992 Schauspielschule in Wien

Bisherige Engagements

Fernsehen (Auswahl): Rote Rosen, Stromberg, Polizeiruf 110, Da kommt Kalle, SOKO Wien, Zum Schwarzwaldhof, SOKO Leipzig, Im Namen des Gesetzes, Küstenwache, Ein Fall für Zwei, Abschnitt 40, Der Bulle von Tölz, Tatort u.v.m.

Theater: Theater in der Josefsstadt Wien

Kino: Baader-Meinhof-Komplex, Elementarteilchen

„Manfred Frisch ist nicht nur die „Heuschrecke“! Es reizt mich, eine kontroverse Figur zu spielen, die unterschiedliche Facetten hat. Er drängt den Konkurrenten aus dem Markt und schafft gleichzeitig in seinen Betrieben Arbeitsplätze. Er ist der kalte, zynische Geschäftsmann und gleichzeitig versucht er eine neue Beziehung zu seiner Tochter aufzubauen. Eine sehr vielseitige Figur.“



Winfried Wagner

Geburtsdatum: 5. April 1949

Geburtsort: Metzingen

Beruflicher Werdegang:

Bankkaufmann, zuletzt Abteilungsleiter bei der Volksbank in Metzingen. 3 ½ Jahre Studium an der Hamburger Autorenschule, Schriftstellerei, Journalismus, Film-, Funk- und Fernsehautor. Seit 1989 freier Schriftsteller und Humorist. Drehbücher für eine europäische Comiczeitschrift, Mundarthörspiele, Hörfunkserien, Fernsehdrehbücher, Gaglieferant für Fernsehshows, 700 Zeitungs- und Zeitschriftenkolumnen, 10 Theaterstücke, 18 Bücher, Fernsehmoderator, Schauspieler.

Bisherige Engagements

Fernsehen: Moderator im SWR 3 Abend-Fernsehen, Moderator der Fernsehshow „Stuttgarter Nachmittag“ und viele Einzelauftritte

Theater: In 30 Jahren über 3.000 Bühnenauftritte

Sonstiges: über 18 Jahre Hörfunkauftritte

„An der Rolle reizt mich das Authentische, denn ich hätte mir auch sehr gut den Beruf eines Konditors und Bäckers vorstellen können.“



Stab

Drehbuch: Sebastian Feld

Produzent: Frieder Scheiffele

Regie: Michael Rösel

Kamera: Notker Mahr

Schnitt: Bastian Mattes

Szenenbild: Christian Strang

Kostümbild: Alexander Beck

Maskenbild: Katharina Gütter

Koproduktion: SWR

SWR-Redaktion: Thomas Martin und Kerstin Freels

„Laible und Frisch – Do goht dr Doig“ ist eine Koproduktion der Schwabenlandfilm GmbH und Südwestrundfunk (SWR) mit Förderung der MFG Filmförderung Baden-Württemberg und DFFF (Deutscher Filmförderfonds).

Der Verleiher ist die Kinostar Filmverleih GmbH aus Stuttgart.

Drehbuchautor Sebastian Feld

„Gier verdirbt! Handwerk stirbt!“ – dieser Slogan von Traditionsbäcker Walter Laible angesichts der neusten Gemeinheiten seitens seines Erzfeindes Manfred Frisch trifft heutzutage leider nicht mehr nur auf kleine Handwerksbetriebe zu. Quer durch alle Branchen häufen sich die Nachrichten über Aufkäufe deutscher Unternehmen. Vor allem Mittelständler scheinen immer stärker in den Fokus international agierender Investoren zu geraten. Doch wie kann heutzutage ein lokaler, regionaler Wirtschaftsraum weitgehend autark sein, ohne protektionistisch zu sein? Wie lassen sich regelmäßige Lieferanten und verlässliche Abnehmer, Stammkunden, langjährige, treue Beschäftigte, eine gute Wechselbeziehung zwischen Wirtschaftsunternehmen und ihren Heimatgemeinden unter einen Hut bringen? Wie lassen sich derartige Werte, die auch handfeste Vorteile haben, in Zeiten der Globalisierung aufrecht halten, wenn Wettbewerbsfähigkeit in einem unnachsichtigen Weltmarkt verlangt, dass alle Leistungen zum günstigsten möglichen Preis erbracht werden?

In der turbulenten Mundart-Komödie „Laible und Frisch – Do goht dr Doig“ mischen sich einmal mehr gesellschaftlich relevante Themen mit viel Humor, Wortwitz und Einblicke in die schwäbische Volkseele. Da der Streit der beiden Konkurrenten Laible und Frisch in der Kinokomödie eine noch nie dagewesene Wendung nimmt und indem sich das klassische Format anderer Filmgenres, wie z.B. der Gaunerkomödie, bedient, stellt das Abenteuer auf der großen Leinwand ein völlig neues Erlebnis – sowohl für Fans der Serie, als auch für Neueinsteiger dar.



Sebastian Feld war nach seinem Abschluss in Literaturwissenschaften als freier Drehbuchautor und Dramaturg für verschiedene Sender wie SAT1, RTL, SWR, uvm. tätig. In der Videospielebranche machte er sich u.a. mit international erfolgreichen Titeln wie „ANNO“ oder „Might & Magic“ einen Namen. An der Filmakademie Ludwigsburg entwickelte er die Serie "Laible und Frisch" zusammen mit Produzent Frieder Scheiffele, deren Produktion 2008 zur Gründung der Schwabenlandfilm GmbH führte.

Seither kümmert er sich hauptsächlich um die Stoffentwicklung und Drehbücher der hauseigenen Produktionen. Der Spielfilm „Dolores“, zu dem er das Drehbuch schrieb, war 2016 für den Grimme-Preis nominiert. Er unterrichtet als Gastdozent an diversen Instituten, darunter an der Games Academy Frankfurt oder der HS Pforzheim. Zurzeit bereitet er mehrere Spielfilme vor und schreibt eine Sitcom für einen deutschen TV-Sender.

Regisseur Michael Rösel

Ich kenne „Laible & Frisch“ quasi von seiner Geburtsstunde an, als es in unserer Abteilung *Serien Producing* an der Filmakademie Baden-Württemberg entwickelt wurde. Damals wusste ich bereits, dass es das studentische Format war, mit den meisten Aussichten auf Vermarktung und Erfolg, weil Frieder Scheiffele wie kein anderer Student die Entwicklung des Formats penibel genau auf das Profil des SWR ausgerichtet hatte. Er kannte den Sender und die Zielgruppe sehr genau, weil er selbst in einem kleinen schwäbischen Dorf aufgewachsen ist. Sein Geburtsort Dettingen diente uns später auch als Dreh-Kulisse für das fiktive Schafferdingen. Als sich Frieder kurz vor Dreh des Pilotfilms mit dem Regisseur überworfen hatte, sprang ich kurzfristig ein. Eine Zusammenarbeit, die bis heute angehalten hat und in dem Dreh einer ganzen Staffel „Laible & Frisch“, meinem Debutfilm „Dolores“ sowie dem Kinofilm „Do goht dr Doig“ mündete.

„Do goht dr Doig“ ist für mich eine konsequente Fortentwicklung der Serie, denn die Charaktere sind komplexer geworden und der Humor noch etwas feiner. Die Dialoge sind den Charakteren auf den Leib geschrieben und die Figuren wirken lebendig und authentisch. Man merkt, dass Autor Sebastian Feld bereits sehr viel Zeit beim Schreiben mit den Figuren verbracht hat. Es macht Spaß den Figuren dabei zuzusehen, wie sie durch die Handlung gezwungen werden sich charakterlich extrem zu verbiegen: Karl der Bürgermeister spielt einen Schwulen, Manfred Frisch wird gezwungen zu backen, die Erzfeinde Walter Laible und Manfred Frisch müssen zusammenarbeiten, um ihre Bäckereien zu retten... Wir loten die charakterlichen Grenzen aus, was zu viel unfreiwilliger Komik führt.

Die Charakter-Entwicklung von Manfred Frisch fasziniert mich am allermeisten. In „Dolores“ ging es um die Transformation eines Protagonisten zum Antagonisten der Handlung – ähnliches passiert in „Do goht dr Doig“: diesmal entwickeln wir den eigentlichen Antagonisten der Handlung zum sympathischen Protagonisten. Dies geschieht in erster Linie durch den Vater-Sohn-Konflikt zwischen Manfred und Heinrich, der quasi als *dramatic relief* innerhalb der Komödie fungiert und der Handlung eine sehr schöne, emotionale Tiefe verleiht.



Michael Rösel hat Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Hildesheim, sowie Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg studiert. Seit Abschluss seines Studiums arbeitet er freiberuflich als Regisseur für Werbe- und Imagefilm im Auftrag diverser Agenturen und Kunden wie z.B. Mercedes-Benz, Microsoft, DFB, McDonald's, Haribo, Chupa Chups, Avira, Trumpf, Vitana, Merck u.a. Er wird von der Agentur DIRS-N-DOPS national und international vertreten.

Daneben unterrichtet er auch Werbefilm an der Filmakademie in Ludwigsburg und koordiniert darüber hinaus den Studiengang Serien Producing, der von der UFA vollständig fremdfinanziert wird. Sein Debut-Film „Dolores“ lief auf zahlreichen internationalen Festivals und wurde u.a. für den Grimme Preis nominiert. Mit „Laible Frisch – Do goht dr Doig“ schließt sich ein Kreis, da Rösel bereits beim Pilotfilm, sowie bei der ersten Staffel der gleichnamigen Serie Regie geführt hat.



Produktionsfirma

Die Schwabenlandfilm GmbH ist eine unabhängige Filmproduktionsfirma mit Sitz in Dettingen an der Erms und Büro in Reutlingen (Baden-Württemberg). Sie produziert und entwickelt Fiktion-, Doku- und Unterhaltungsformate für Film- und Fernsehen sowie Theater. Ein Schwerpunkt liegt auf südwestdeutschen Themen. Bekannteste Produktion ist die erfolgreiche SWR-Serie „Laible und Frisch“. Der Debutspielfilm „Dolores“ war für den Grimme-Preis 2017 nominiert. Zusätzlich veröffentlicht Schwabenlandfilm Lizenzthemen im Mundart-Bereich auf DVD und ergänzt diese mit neuem Material. An die Drehorte der eigenen Produktionen bietet das Unternehmen mit der SchwabenlandfilmTour außerdem Zuschauerführungen an. Seit 2016 bietet Schwabenlandfilm mit der Marke BRANDED EXPERIENCE auch Dienstleistungen im Image- und Werbefilmbereich an.

www.schwabenlandfilm.de

Pressekontakt Produktionsfirma

Eine Publikation der Schwabenlandfilm GmbH

Büro Reutlingen

Schwabenlandfilm GmbH
Emil-Adolff-Str. 14
72760 Reutlingen
Telefon 07121 3869555
Fax 07121 3869557
E-Mail: info@schwabenlandfilm.de

Firmensitz

Schwabenlandfilm GmbH
Im Waager 14
72581 Dettingen
Telefon 07123 972623
Fax 07123 972625
E-Mail: info@schwabenlandfilm.de

Kontakt

kinostar®

Kinostar Filmverleih GmbH

Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart

Fon: 0711/2483790
Fax: 0711/24837979

www.kinostar.com
E-Mail: verleih@kinostar.com

Pressematerial – Download: www.kinostar.com/filmverleih/laible-und-frisch/

Bundesweite

Pressebetreuung

Kinostar Filmverleih GmbH

Daniel Zerner – Head of Marketing
Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart

Telefon: 0711/24 83 79 0

Fax: 0711 / 24 83 79 79

E-Mail: daniel.zerner@kinostar.com

Booking and Billing –

Ansprechpartner für Kinobetriebe

Kinostar Filmverleih GmbH

Kristian Kossow – Filmdisposition
Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart

Telefon: 0711/24 83 79 0

Fax: 0711 / 24 83 79 79

E-Mail: kristian.kossow@kinostar.com

Nachdruck für Presse- und PR-Zwecke die Herausbringung des Kinofilms „Laible & Frisch – Do goht dr Doig“ betreffend honorarfrei.
Beleg erbeten.
Sonstiger Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung.
Alle Angaben ohne Gewähr.